

WZ 27.05.2010

Abschied von Helen Gerster-Nigg

Vor einigen Wochen ist Helen Gerster-Nigg im Alter von 92 Jahren gestorben. Sie meisterte Beruf, Politik und Privatleben für ihre Generation herausragend.

Helen Gerster-Nigg hat während langer Jahre in Wil und Umgebung sehr zahlreichen jungen Frauen den Weg ins Berufsleben geebnet. Sie setzte sich sehr dafür ein, dass auch Frauen eine Ausbildung erhalten konnten. In ihrer Generation war sie herausragend, wie sie Beruf, Politik und Privatleben meisterte.

Als Berufsberaterin für Mädchen kannte sie alle Ausbildungsgänge, Schulen und Möglichkeiten der Berufswelt. Mit Feingefühl und psychologischem Geschick konnte sie vielen Mädchen ihre persönlichen Möglichkeiten aufzeigen. Lange hatte die am 22. Januar 1918 im Haus Rosenberg geborene Wilerin nach einer pädagogischen Ausbildung mit Stationen in Fribourg, Zürich und Neu St. Johann im Fürsorgeamt des schulpsychologischen Dienstes in St. Gallen gearbeitet.

Erste Wiler Kantonsrätin

Der Zweite Weltkrieg machte den jungen Menschen das Leben schwer, auf vieles mussten sie verzichten. Nach dem Krieg konnte Helen Nigg die berufsbegleitende Ausbildung zur Berufsberaterin absolvieren. Ab 1951 arbeitete sie als vollamtliche Berufsberaterin und war für

vier Bezirke zuständig. 1956 heiratete sie Albert Gerster, 1958 kam ihre Tochter zur Welt, und 1964 nahm die kleine Familie eine Pflergetochter auf. Aber auch als Familienfrau blieb Helen Gerster vollamtliche Berufsberaterin.

Mit der Einführung des Frauenstimmrechts im Jahre 1971/72 galt es für Wil eine geeignete Kandidatin für die Wahl in den Grossen Rat zu finden. Helen Gerster-Nigg wurde als erste Wiler Frau in den Kantonsrat gewählt und blieb bis 1984 im Amt. Sie war bekannt dafür, dass sie ihre eigene Meinung vertrat, auch wenn ihre Partei anders dachte. Sie arbeitete in mehreren Kommissionen und setzte auch Akzente, als es um die Beibehaltung des Spitalstandorts Wil ging.

Ausgeprägter Gerechtigkeitsinn

Noch vor der Pensionierung als Berufsberaterin wurde Helen Gerster in den Bezirksschulrat gewählt. Die Übernahme des Präsidiums war für sie nicht nur Ehre, sondern gab ihr auch grosse Befriedigung.

Auch nach Rückzug von Beruf und Politik leistete sie Arbeit im Dienste der Gemeinschaft. Sie gab Nachhilfestunden und leis-

tete Freiwilligenarbeit, indem sie Krankentransporte übernahm. Helen Gerster hatte einen sehr ausgeprägten Gerechtigkeitsinn, einen unbändigen Trieb, sich für Gutes einzusetzen und grosse Lust am Debattieren. Ihr Geist war bis zuletzt wach und klar. Obwohl die Gesundheit in den letzten Jahren sehr zu wünschen übrig liess, konnte Helen Gerster fast bis zuletzt ihre geliebte Selbständigkeit bewahren.

Am Samstagabend, 17. April, wurde Helen Gerster-Nigg von ihren Leiden erlöst. (gp.)



Bild: zVg.

Helen Gerster-Nigg